

**Einsetzung des Herrn Michael Ruf als Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn**

Nach einem Musikstück der Jugendmusikschule eröffnet der Vorsitzende, Herr Bürgermeister-Stellvertreter Fritz Kalmbach, die Sitzung und führt aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren, nach dieser musikalischen Eröffnung durch die Musikerinnen und Musiker unserer Jugendmusikschule darf ich Sie im Namen der Gemeinde Baiersbronn und als erster ehrenamtlicher Bürgermeister-Stellvertreter heute hier ganz besonders herzlich begrüßen.

Obwohl wir heute hier einen feierlichen Anlass und Rahmen haben, handelt es sich doch um eine offizielle und öffentliche Sitzung des Gemeinderates, die ich hiermit eröffnen möchte. Ich darf feststellen, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht geladen wurde. Für heute entschuldigt sind die Gemeinderäte Horst Medel und Ernst Schleh.

Ich möchte dann direkt in den ersten und einzigen Tagesordnungspunkt einsteigen; die Einsetzung des Herrn Michael Ruf als Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn.

Hierzu darf ich Sie alle nochmals recht herzlich begrüßen. Insbesondere begrüßen möchte ich

- unseren Bürgermeister a.D. und Mitglied des Landtages, Herrn Norbert Beck
- Herrn Landtagsabgeordneten Timm Kern
- unseren Landrat, Herrn Dr. Klaus Michael Rückert
- Herrn Bürgermeister Armin Jöchle als Vertreter des Gemeindetages und der Bürgermeister im Landkreis Freudenstadt
- die Damen und Herren Vertreter der Kreisgemeinden
- die Damen und Herren Mitglieder unserer Ortschafts- und Bezirksbeiräte
- die Vertreter der Kirchen, Schulen, der Gemeindeverwaltung, des Forstamtes, der Feuerwehr und der Polizei
- und zu guter Letzt, sozusagen als Hauptperson des heutigen Abends, unseren bisherigen Ersten Beigeordneten und am 10. Juli 2011 neu gewählten Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn, Herrn Michael Ruf, mit seiner Ehefrau.

Sehr geehrter Herr Ruf, wie ich bereits gesagt habe, wurden Sie bereits im Juli 2011 im ersten Wahlgang mit 95,62% der Stimmen zum neuen Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn gewählt. Sehr gerne hätten wir Sie am 01. September 2011 auch in dieses Amt eingesetzt. Alles war vorbereitet, aber Ihr einziger Mitkandidat hielt es für angebracht, unter Ausreizung der gesetzlichen Frist, Widerspruch gegen die Wahl einzulegen. Daher mussten Sie bislang mit der Bürde des „Amtsverwesers“ leben. Dies soll allerdings heute ein Ende haben. Das Wahlanfechtungsverfahren wurde Ende Februar 2012 rechtskräftig abgeschlossen. Gerne wollen wir Sie daher heute feierlich in Ihr Amt einsetzen, damit Baiersbronn wieder einen „echten“ Bürgermeister hat, dessen Stimme dann auch bei Abstimmungen im Gemeinderat gewertet werden kann.

Im Namen der Gemeinde und des Gemeinderates möchte ich Ihnen an dieser Stelle nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche zu Ihrer Wahl überbringen. Die erfolgreiche Wahl am 10. Juli 2011, die Zeit als Amtsverweser und die heutige Amtseinsetzung werden Ihnen sicherlich sehr lange in Erinnerung bleiben. Wobei ich denke, dass wenn Sie einmal nach

24jähriger Amtszeit aus dem Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Baiersbronn ausscheiden, Sie dies alles mit einem milden Lächeln betrachten werden.

Lieber Herr Ruf, seit Oktober 2010 sind Sie nun als Erster Beigeordneter und Kämmerer bei der Gemeinde Baiersbronn. Nach Ihrer Wahl durften Sie zumindest als Amtsverweser die Zügel bereits in die Hand nehmen. In dieser Zeit haben Sie uns, die Damen und Herren des Gemeinderates, bereits kennengelernt. Sie konnten hierbei sicherlich auch schon erfahren, dass im Baiersbronner Gemeinderat zuweilen entschieden diskutiert und auch hart verhandelt wird. Angesichts der in Zukunft noch anstehenden Themen wird dies sicherlich auch so bleiben. Trotz unterschiedlicher Meinungen bei einzelnen Themen sollte es uns aber gelingen, fair, vertrauensvoll und konstruktiv für unsere Gemeinde zu arbeiten. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Bürgermeister, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat notwendig. Genau diese Zusammenarbeit möchten wir Ihnen vonseiten des Gemeinderates heute anbieten. Gemeinsam können wir Baiersbronn noch weiter voranbringen, Gutes bewahren und neue Bereiche bearbeiten. Sicherlich wird es Niederlagen geben, aber bei einer guten Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat, Gemeindeverwaltung und Bürgermeister werden sicherlich die Erfolge überwiegen. Für Ihre Zukunft als Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn darf ich Ihnen bereits vorab alles Gute wünschen.

An dieser Stelle darf ich nun unseren sehr geehrten Herrn Landrat Dr. Klaus Michael Rückert zu mir bitten, der sich vor der offiziellen Amtseinsetzung noch mit einer Ansprache an uns richten wird.“

Herr Landrat Dr. Klaus Michael Rückert geht in seinem Grußwort auf den bisherigen Verlauf des Verfahrens seit der Wahl im Juli 2011 ein. Er überbringt die Glückwünsche des Landkreises und Landratsamtes Freudenstadt und sagt Herrn Bürgermeister Ruf sowie der Gemeinde Baiersbronn auch weiterhin eine gute und fruchtbare Zusammenarbeit zu.

Danach führt der Vorsitzende weiter aus:

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe heute Abend hier nicht nur die ehrenvolle Aufgabe, diese Sitzung zu leiten. Ich wurde außerdem aus den Reihen des Gemeinderates dazu erwählt, heute hier die Verpflichtung des neu gewählten Bürgermeisters vorzunehmen. Dies ist für mich eine große Freude und Ehre!

Ich möchte daher Herrn Ruf zu mir nach vorne bitten.

Lieber Herr Ruf, wie Ihnen bereits bekannt ist und für die übrigen Anwesenden zur Information, möchte ich noch anmerken, dass auf eine Vereidigung Ihrer Person hier und heute verzichtet werden kann. Diesen Beamteneid haben Sie bereits bei Ihrem Amtsantritt als Erster Beigeordneter geleistet. Dieser gilt natürlich unverändert fort.

Nun möchte ich aber zu Ihrer Verpflichtung kommen. Diese werden wir im Anschluss per Handschlag besiegeln und eine entsprechende Niederschrift hierzu unterzeichnen.

Erheben Sie hierzu bitte Ihre rechte Hand und sprechen Sie mir nach:

*„Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde Baiersbronn gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.““*

Nachdem der Vorsitzende und Herr Bürgermeister Ruf diese Verpflichtung per Handschlag besiegelt haben, verliest der Vorsitzende den kompletten Wortlaut der Niederschrift, welche alsdann vom Vorsitzenden und Herrn Ruf unterzeichnet wird.

Nach zwei Musikstücken der Jugendmusikschule fährt der Vorsitzende wie folgt in der Sitzung fort:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste, nach diesem formellen Akt der Verpflichtung sowie einem weiteren Musikstück wollen wir zu den Grußworten kommen. Ich bin mir sicher, dass doch der eine oder andere Glückwunsch oder der eine oder andere gute Ratsschlag für Herrn Ruf heute Abend hier vorgetragen werden wird.“

Im Anschluss wenden sich Herr Bürgermeister a.D. und Mitglied des Landtages Norbert Beck, Herr Landtagsabgeordneter Timm Kern und Herr Bürgermeister Armin Jöchle an die Versammlung und insbesondere an Herrn Bürgermeister Ruf. Einheitlich bemerken diese Redner, dass Herr Ruf mit seiner Ausbildung als Diplom-Verwaltungswirt für das Amt des Bürgermeisters bestens vorbereitet sei und bereits in seiner Zeit als Amtsverweser gezeigt habe, dass er eine Gemeinde führen könne. Verbunden mit den besten Glückwünschen zu seinem neuen Amt wünschen die Redner Herrn Ruf viel Kraft und Glück für die anstehenden Aufgaben.

Danach fährt der Vorsitzende in der Sitzung fort:

„Sehr geehrte Damen und Herren, ich gehe davon aus, dass keine weiteren Grußworte mehr vorliegen. Wenn dem so ist, möchte ich jetzt gerne noch das Wort an unseren Bürgermeister Michael Ruf übergeben.“

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Beck, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter Dr. Kern, sehr geehrter Herr Landrat Dr. Rückert, verehrte Kollegen Oberbürgermeister und Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, der Ortschaftsräte und Bezirksbeiräte, sehr geehrter Vertreter der Kirchen, Behörden und Schulen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Gemeindewerke, Baiersbronn Touristik und aller Gemeindebereiche, verehrte Gäste, liebe Freunde!

Eigentlich sollte heute der 01. September 2011 sein. Pünktlich zum ersten Arbeitstag sollte auch die feierliche Amtseinssetzung stattfinden. Die Einladungen waren verschickt und die Veranstaltung organisiert. Kurz vorher erreichte uns dann die Nachricht, dass der einzige Gegenkandidat im Wahlkampf gegen die Wahl Klage vor dem Verwaltungsgericht eingelegt hatte. Eine Einsetzung als Bürgermeister war somit nicht möglich, sondern nur eine Bestellung zum Amtsverweser. Bei allen, die im Vorfeld zu diesem damaligen Termin Gedanken, Arbeit und Zeit investiert haben, möchte ich mich persönlich bedanken und mein Bedauern über diesen Umstand zum Ausdruck bringen.

Nun hat es dann nochmal mehr als ein halbes Jahr gedauert, bis letztendlich gerichtlich bestätigt worden ist, was zu keiner Zeit eigentlich zur Debatte stand, die Wahl zum Bürgermeister der Gemeinde Baiersbronn war und ist rechtmäßig und bietet keinen Ansatz zur Beanstandung. Daher freut es mich aber umso mehr, zusammen mit Ihnen als meine Gäste die feierliche Einsetzung als Bürgermeister begehen zu können.

Rückblickend möchte ich mich noch für die vielen Glückwünsche anlässlich meiner Wahl zum Bürgermeister herzlich bedanken. Ich habe mich gefreut über all die guten Wünsche und auch die Wertschätzung, die Sie mir entgegengebracht haben, verbunden mit wertvollen

Ratschlägen und vielen Angeboten auf gute Zusammenarbeit. Ich werde von allem gebrauchen können und versuchen, mir selbst treu zu bleiben und mich nicht verbiegen zu lassen.

Meine nächsten 8 Jahre sollen davon geprägt sein, dass ich das Bürgermeisteramt nicht nur als Beruf sondern als Berufung ausfüllen möchte. Ich möchte durch meine Person und durch meine Arbeit alle Baiersbronner Bürgerinnen und Bürger von mir überzeugen.

Mir ist sehr wohl bewusst, dass ich kein leichtes Erbe antrete – wurden doch durch meinen Vorgänger Norbert Beck in den zurückliegenden 22 ½ Jahren die Wege von und für Baiersbronn und allen Ortsteile auf unterschiedlichste Art und Weise sehr positiv gestaltet. Rückblickend waren aber sämtliche Amtsvorgänger unterschiedliche Persönlichkeiten, die in ihrer eigenen Art, mit unterschiedlichen Naturell und möglicherweise auch unterschiedlichen Grundüberzeugungen ihr Bestes für Baiersbronn gegeben haben.

Ich bin aber auch davon überzeugt, dass sich der Erfolg nicht nur an einer einzelnen Person fest machen lässt. Erfolg bedeutet immer das gute Zusammenspiel vieler unterschiedlicher Personen, die auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten und einen gemeinsamen Weg gehen. Deshalb auch mein Dank an all diejenigen, die zu diesem Erfolg in den letzten Jahren gemeinsam beigetragen haben.

Baiersbronn ist neben den kulinarischen Sternen bekannt und berühmt für das Wandern. Der Baiersbronner Wanderhimmel ist ein feststehender Begriff und weithin bekannt. Mit 550 km Wanderwegenetz, kompetenter Beratung, wanderfreundlichen Gastgebern u.v.m. - ein Angebot, das seinesgleichen sucht. Würden wir nun die politische Geschichte der letzten Jahre von Baiersbronn mit einem Wanderweg vergleichen, so kämen wir zu dem Ergebnis, dass Personen mit der Verabschiedung aus dem Gemeinderat oder aus dem Bürgermeisteramt ihren aktiven kommunalpolitischen Wanderweg beendet oder aber auch eine andere neue, für Sie vielleicht noch unbekannt Richtung eingeschlagen haben.

Andere wiederum begeben sich auf diesen für sie noch neuen kommunalpolitischen Wanderweg und treffen dort Weggefährten, die auf diesem Weg schon länger unterwegs sind.

Auch ich persönlich gehöre zu den neuen Wandergesellen, ich komme von einem Weg, der für mich sehr bekannt war und bin jetzt an einer Kreuzung angekommen, um eine neue Richtung einzuschlagen.

Ich möchte durch meinen eigenen Stil, durch meine Persönlichkeit und durch meine offene Art, den Weg von Baiersbronn, so wie meine Vorgänger, positiv mitgestalten. Gestalten heißt für mich nicht nur selbst Impulse zu setzen und kreativ sein, sondern es bedeutet für mich auch, aktiv zuhören zu können, offen zu sein für Neues sowie sachlich und konstruktiv zu diskutieren, um dann, in einem Team, gemeinsam eine gute Entscheidung zu treffen.

Ich möchte und werde niemanden meiner Vorgänger kopieren – denn bekanntlich ist eine Kopie immer etwas schlechter als das Original.

Die Ausgangssituation von Baiersbronn stellt sich durchaus positiv dar. Sie alle wissen, dass Baiersbronn durch seine enorme Ausdehnung und die vielen Ortsteile eine besondere Struktur aufweist. Dennoch ist es in den letzten Jahren gelungen, überall eine gute, intakte Infrastruktur zu schaffen. Ich möchte heute auch die vielen Projekte, die in den letzten Jahren entstanden sind und Baiersbronn durchweg positiv beeinflusst haben, nicht mehr im Detail darstellen – ich denke diese sind uns allen hinreichend bekannt.

Und doch stehen wir in Baiersbronn vor neuen Herausforderungen. Denken Sie dabei nur an den demografischen Wandel, denken Sie an den Umwelt- und Naturschutz, denken Sie an unsere jungen Familien und die Schul- und Ausbildungssituation, denken Sie an die Arbeitsplatzsicherheit, denken Sie aber auch an veränderte politische und wirtschaftliche

Rahmenbedingungen – und ich könnte diese Liste der Herausforderungen noch beliebig fortsetzen.

Sie alle, sehr verehrte Anwesende, sind aber auch Begleiter auf dem Wanderweg unserer Gemeinde. Manchmal als Entscheidungsträger, Multiplikator oder als Mosaikstein im Gesamtbild.

An erster Stelle sind hier die Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Bezirksbeiräte mit den jeweiligen Fraktionsvorsitzenden, Ortsvorstehern (und rinnen) und Bezirksbeiratsvorsitzenden als die jeweiligen Wanderführer zu nennen.

Wanderwege sind manchmal steil, manchmal steinig, manchmal irreführend. Manchmal muss man auch den richtigen Weg erst finden.

Gerade deshalb ist eine politische Kultur wichtig, die es uns allen erlaubt, Ideen offen und unvoreingenommen zu diskutieren. Wir brauchen eine freie und faire Diskussionskultur in allen Gremien.

Dazu gehört gegenseitiger Respekt, gegenseitiges Zuhören und das gegenseitige Ernst nehmen. Es ist nicht wichtig, von wem eine Idee kommt oder wer einen Antrag stellt.

Wichtig ist, dass es zum Wohle von Baiersbronn und seinen Bürgerinnen und Bürgern ist.

Meine Rolle als Bürgermeister verstehe ich nicht so, dass ich den Weg alleine vorgebe und Entscheidungen alleine treffe. Ich verstehe mich als Moderator und Koordinator, als Ideengeber, Gestalter und Motivator, aber auch als denjenigen, der den Mut hat, auch mal einen neuen Weg einzuschlagen.

Verstehen wir unsere Aufgabe deshalb als besondere Verpflichtung, als gemeinsames großes Projekt, dass wir zum Erfolg führen möchten.

Jeder einzelne von uns sollte bei Entscheidungen sich seinem Gewissen gegenüber verpflichtet fühlen und seine ganz persönliche Entscheidung immer zu Wohle von und für Baiersbronn und seine Bürgerinnen und Bürgern treffen.

Ich bin mir sicher, dass dann unser gemeinsamer Wanderweg durch eine reizvolle und schöne Landschaft und immer nach vorne führen wird.

Weitere Mitwanderer sind unsere beiden Landtagsabgeordneten. Als unsere Sprachrohre in Stuttgart ist hier eine enge und kooperative Zusammenarbeit besonders wichtig, um die Belange unserer Gemeinde auch bei landespolitischen Fragen gewahrt zu wissen. Hier freue ich mich auf eine weiterhin offene und konstruktive Zusammenarbeit.

Eine gute Zusammenarbeit besteht mit den Kirchen und Glaubensgemeinschaften. Speziell im Bereich der Kleinkindbetreuung und der Kindergärten findet hier eine enge Kooperation statt, da sich alle unsere Kindergärten in kirchlicher Trägerschaft befinden. Die Aufgabe, ein ganzheitliches Betreuungskonzept, orientiert an den Bedürfnissen der Kinder und Eltern zu erarbeiten, stellt keine leichte Aufgabe dar. Daher freut es mich umso mehr, dass wir einen Weg gefunden haben, welcher den Erhalt der bestehenden Kindergärten ermöglicht und zusätzliche Plätze in der Kleinkindbetreuung schaffen kann.

Das nächste Handlungsfeld stellt unsere Bildungslandschaft mit unseren Grundschulen, der Werkrealschule, der Realschule und unserem Gymnasium dar. Auch sie, liebe Rektorinnen und Direktoren, sind Begleiter auf unserem Weg. Hier gilt es, trotz mancher Unklarheiten und Verwirrungen aus Stuttgart, für unsere Kinder und Jugendlichen eine gute schulische Bildung zu gewähren. Ein großer Erfolg ist hier der einstimmige Beschluss des Gemeinderates, der Schaffung einer zweiten Vollzeitstelle für die Schulsozialarbeit zuzustimmen. Lassen Sie uns weiterhin Zusammen an der Stärkung und Weiterentwicklung des Schulstandortes

Baiersbronn arbeiten, um unseren Kindern und Jugendlichen den bestmöglichen Start ins Leben zu gewährleisten.

Ein wichtiger Bestandteil eines Wanderweges ist die richtige Beschilderung. Diese sorgt dafür, dass der Wanderer stets auf dem richtigen Weg bleibt und letztendlich am Ziel ankommt. Viele unserer Wanderwegschilder werden im ehrenamtlichen Engagement gewartet. Sowieso wird ehrenamtlicher Einsatz in den verschiedensten Gruppen und Vereinen in der Gemeinde Baiersbronn sehr hoch gehalten und geschätzt. Ohne diesen Einsatz von unzähligen Menschen in Sportvereinen, Gesangsvereinen, Interessensgemeinschaften, Musikvereinen und allen vorhandenen Zusammenschlüssen wäre die Gemeinde um ein Vielfaches ärmer. Diese Einsatzbereitschaft gilt es zu honorieren und speziell im Bereich der Jugendarbeit zu fördern.

Auf einer Wanderung können aber auch Gefahren lauern. Hier ist es dann notwendig, dass auch für die entsprechende Sicherheit gesorgt wird. Maßgeblich zuständig hierfür sind die Feuerwehr und die Polizei, die somit auch als unverzichtbare Wegbegleiter und Partner einen großen Stellenwert besitzen. Auf die Gesamtwehr Baiersbronn können sowohl Bürger wie auch Gemeinderat und Bürgermeister stolz sein. In allen Abteilungen wird mit großer Einsatzbereitschaft hervorragende Arbeit geleistet. Hierfür möchte ich stellvertretend Herrn Gesamtkommandant Frey und allen Abteilungskommandanten meinen Dank aussprechen. Aber auch Ihnen, Herr Kreisbrandmeister Jahraus, möchte ich für die bisherige Zusammenarbeit danken und freue mich auf die kommenden Jahre.

Die aktuellen Meldungen zur Polizeireform bereiten mir allerdings etwas Sorge. Die Entscheidung, den Landkreis Freudenstadt einem Polizeipräsidium Tuttlingen anzugliedern, kam wohl für alle überraschend, macht sie aber deshalb nicht besser. Die Gemeinde Baiersbronn als nordwestlichster Teil dieses neuen Präsidioms ist geografisch die am weitesten entfernte Gemeinde. Die Anfahrtszeiten verschiedener Spezialkräfte der Kriminalpolizei, Verkehrspolizei etc., welche nach der Reform nicht mehr im Landkreis angesiedelt sind, werden unverhältnismäßig länger. Umso mehr Präsenz des örtlich zuständigen Polizeipostens wird erforderlich sein. Deshalb möchte ich heute meine eindringliche Bitte an Sie, Herr Polizeidirektor Moll, richten, die derzeit vakante Stelle beim Polizeiposten Baiersbronn schnellstmöglich wieder zu besetzen um Herrn Wanke und sein Team bei dessen hervorragender Arbeit zu unterstützen und zu verhindern, dass wir als Baiersbronner Bürger möglicherweise vor verschlossenen Türen des Postens stehen müssen.

Bei einem Waldanteil von über 85% in der Gemeinde Baiersbronn bleibt es nicht aus, dass unser Gemeindegewandweg auch ab und an durch den Wald führt. Hier steht uns das Kreisforstamt Freudenstadt mit seinem Leiter Herrn Jehle, dem Außenstellenleiter Herrn Ziegler und allen Revierförstern und Mitarbeitern stets mit Rat und Tat zur Seite. Auch hier herrscht eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Selbst auch bei schwierigen Themen wie dem Nationalpark. Diese Diskussion, mit allen Nebenkriegsschauplätzen, war das maßgebende Thema meiner bisherigen Amtszeit. Sich eine Meinung über dieses Thema als Einzelperson zu bilden, ist recht einfach, da man meist nur indirekt oder gar nicht betroffen ist. Hierbei können auch emotionale oder ideologische Gesichtspunkte eine Entscheidungsgrundlage sein. Eine Entscheidung als Gemeinde muss hier schon viel abgewogener und vielschichtiger angelegt sein. Es gilt, die Interessenslage vieler zu berücksichtigen. Deshalb sind solche Entscheidungen auf der Grundlage von Fakten und Tatsachen zu fällen. Diese liegen in der Nationalparkdiskussion immer noch nicht vor und werden teilweise erst durch das Gutachten geklärt werden. Auch die Informationsfahrt in den Harz im April soll der weiteren Meinungsbildung dienen. Letztendlich steht aber die Regierung in der Pflicht, keine Entscheidung gegen die Region zu treffen.

Auch unsere Verwaltung steht in der Pflicht. Ich verstehe unser Rathaus als modernen Dienstleistungsbetrieb, in dem unsere Bürgerinnen und Bürger als Kunden behandelt werden. Unsere Bürgerinnen und Bürger sind keine Bittsteller und der Mensch als solches auch kein Verwaltungsvorgang. Der Dienstleistungsgedanke, die Serviceorientierung und die Bürgerfreundlichkeit müssen und werden im Vordergrund stehen. Unsere Bürgerinnen und Bürger haben Anspruch auf eine kompetente Verwaltung – in der auch Beratung und Hilfe zum Selbstverständnis gehören.

Ich weiß, dass in unserem Rathaus und der gesamten Gemeinde ein bewährtes und engagiertes Team arbeitet. Daher möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, den Gemeindewerken, der Baiersbronn Touristik, dem Baubetriebshof und in allen Bereichen für die gute Zusammenarbeit danken und sie alle ermutigen, zusammen mit mir für die Bürger unser Bestes zu geben.

Mir ist ein vertrauensvolles Verhältnis grundsätzlich zu unseren Nachbargemeinden sehr wichtig. In Zeiten einer immer stärker um sich greifenden Globalisierung und Zentralisierung dürfen wir uns nicht mehr nur als Einzelkämpfer, sondern müssen uns als Region verstehen, die gemeinsam besser und stärker auftreten kann, als dies einem Einzelnen gelingen kann. Hier dürfen auch alte Landesgrenzen, die noch in manchen Köpfen vorhanden sind, nicht als unüberbrückbare Barrieren dienen, weshalb ich auch mit den badischen Kollegen einen regen Austausch und Zusammenarbeit pflegen möchte.

Und hierbei muss es ja nicht in allen Bereichen sofort die innige Umarmung sein, sondern genügt ein anfängliches Händchen reichen.

Weiterhin liegt mir sehr an einer guten Zusammenarbeit mit unserem Landrat Herrn Dr. Rückert und allen Bereichen des Landratsamtes. In den letzten Monaten hatten wir, Herr Dr. Rückert, schon viele gemeinsame Begegnungen und konnten auch den einen oder anderen Gedanken austauschen. Für diese konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken und diese auch weiterhin fortführen.

Sehr geehrter Damen und Herren Gemeinderäte, und hier möchte ich ein letztes Mal auf unseren Wanderweg zurückkommen. Manchmal wird dieser Weg nicht immer frei von Steinen sein, manchmal werden wir bergauf und bergab gehen, manchmal werden wir diesen Weg nur zögernd und vorsichtig gehen. Vielleicht ist dieser Weg auch einmal unterbrochen und wir müssen gemeinsam eine Brücke bauen, um ein Hindernis zu überwinden. Und manchmal werden wir auch einen eingetrampelten Pfad einfach verlassen müssen. Wichtig ist, dass wir unser Wanderziel dabei niemals aus den Augen verlieren.

Ich fordere Sie auf, lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gehen, wenn es auch manchmal schwer sein wird. Es wäre doch toll, wenn wir in einigen Jahren sagen könnten, wir sind alle gemeinsam diesen Weg gegangen und dabei ein gutes Stück vorangekommen.

Für Baiersbronn können wir vieles erreichen, wenn wir gemeinsam daran arbeiten.

Ich möchte mich bei ihnen allen für ihr Kommen heute Abend bedanken. Bedanken auch bei Alpirsbacher Klosterbräu und hier Herrn Glauner für die Unterstützung, allen Organisatoren und Helfern des heutigen Abends, Frau Brose und Herrn Musikschulleiter Deuringer, Herrn Hauptamtsleiter Hinzer, Herrn Bernd Schneider als DeHoGa Vorsitzender für die Organisation des Caterings, den hervorragenden Künstlern der Jugendmusikschule sowie allen, die in irgendeiner Weise beteiligt waren.

Abschließend möchte ich mich aber noch bei einigen ganz besonderen Menschen bedanken. Beginnend mit meinen ehemaligen Kollegen und Mitarbeitern bei der Gemeinde Pfalzgrafenweiler, von denen auch heute welche hier sind. Durch die Zusammenarbeit mit Euch in meinen ersten 10 Dienstjahren konnte ich mir die Erfahrung aneignen, auf die ich nun zurückgreifen kann.

Weiter bei meinen Freunden, welche ebenfalls heute gekommen sind. Es ist wichtig, auch noch Zeit mit Menschen verbringen zu können, bei denen man nicht Bürgermeister ist und welche immer für einen da sind.

Und zum Schluss natürlich bei den wichtigsten Personen in meinem Leben, meiner Familie. Meinen Eltern, meinen Schwiegereltern, welche heute leider aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein können, sowie natürlich meiner Frau und Tochter. Nur durch Eure Unterstützung und Euren Rückhalt ist es erst möglich, dieses Amt auszuführen. Ihr seid immer für mich da und haltet mir den Rücken frei. Besonders dir, liebe Anja, vielen Dank für alles und ich bin froh, dass ich Dich habe.“

Nach den Worten von Herr Bürgermeister Ruf sagt der Vorsitzende:

“Lieber Herr Ruf, vielen Dank für Ihre Worte! Für Ihre anstehenden Aufgaben wünsche ich Ihnen alles Gute und ganz besonders viel Kraft und Ausdauer. Kraft, die Sie sicherlich auch aus Ihrer Familie schöpfen werden. Ihre Frau wird in den kommenden Jahren sicherlich ein wesentlicher Rückhalt für Sie sein.

Daher und weil wir wissen, dass Ihre Frau in Zukunft sicherlich den einen oder anderen Abend auf Sie verzichten wird müssen, wollen wir ihr bereits im Voraus mit einem Blumenstrauß eine kleine Freude machen.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,  
ich möchte nun zum Ende dieser Einsetzung und damit zum Ende dieser Gemeinderatssitzung kommen. Nicht ohne aber noch einen Dank auszusprechen: Ganz herzlich möchte ich mich bei den jungen Künstlern der Jugendmusikschule mit ihren Musiklehrern bedanken. Die bisherigen Musikstücke waren toll vorgetragen und eine wirklich schöne und stilvolle Umrahmung für diesen Anlass. Daher freue ich mich auch ganz besonders, dass wir als Abschluss noch ein weiteres Musikstück hören werden. Danach wollen wir Sie alle gerne noch zu einem Umtrunk und einem geselligen Beisammensein einladen.

Damit schließe ich diese Gemeinderatssitzung!“